

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 163 (1997)
Heft: 6

Artikel: Füsiliere schützen Infrastruktur der Informatikbrigade 34
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Füsiliere schützen Infrastruktur der Informatikbrigade 34

Mit der Überführung der Armee 61 in die Armee 95 wurde neu das LW Füs Bat 34 gebildet und in die Ik Br 34 eingegliedert. Das LW Füs Bat hat wie die Ter Füs Bat Bewachungsaufgaben, wobei sich der Objektschutz auf wichtige Anlagen der Informatikbrigade 34 konzentriert.

Für den terrestrischen Schutz von sensitiven Anlagen der Ik Br 34 wurde ihr mit der Armee reform 95 das LW Füs Bat 34 neu unterstellt. In der ersten Dienstleistung im Jahr 1995 wurde es in seine neuen Aufgaben eingeführt.

Auch für subsidiäre Einsätze

Das LW Füs Bat 34 bewacht ihm zugewiesene Anlagen und Einrichtungen. Insbesondere gehören dazu Militärische Radarstationen (MRS) und Elektronische Aufklärungsposten (EAP). Zu diesen Aufgaben des Objektschutzes kann das LW Füs Bat 34 im Rahmen von Teilmobilmachungen der Luftwaffe auch zu subsidiären Aufgaben aufgeboden werden.

Neue Waffen und Geräte für neue Aufgabe

Die AdA des neu gebildeten Truppenkörpers traten ihre Aufgabe mit unterschiedlichem Ausbildungsstand an. Der Grund dafür lag in der Herkunft der AdA: Die bisherigen Einteilungsformationen waren hauptsächlich das ehemalige Inf Bat 20 (Kt. Luzern) und die beiden Geb Inf Bat 6 und 10 (Kt. Zürich).

Die Militärdienstleistung 1996 bestand deshalb in der Angleichung von Ausrüstung und Ausbildungsstand. An Bewaffnung wurden eingeführt:

- das Sturmgewehr 90;
- die Handgranate 85;
- die Richtladungen leicht und schwer;
- der Beleuchtungswerfer 6 cm (Bel W 6 cm).

Die Grundausbildung der LW-Füsiliere wird zukünftig in der Geb Inf Schule in Airolo erfolgen.

Die ergänzte Bewaffnung und Ausrüstung soll es mit entsprechender Ausbildung ermöglichen, den Auftrag optimal zu erfüllen. So kann mit eigenen Mitteln (Bel W 6 cm) bis auf eine Distanz von 600 m das interessierende Gelände oder das Gefechtsfeld beleuchtet werden. Anstelle der ehemaligen Horizontal-Splitterminen 90 sind

die Richtladungen getreten. Sie werden wie eine Waffe gezielt ausgelöst.

Fingerspitzengefühl ist gefragt

Beim Objektschutz erfolgt die Ausbildung analog zur Ausbildung der Territorial-Formationen. Das entsprechende Reglement wird zurzeit abschliessend bearbeitet.

In vielen Übungen wird das Vorstellungsvermögen der AdA für die neuen Aufgaben im Bereich Personen- und Fahrzeugkontrollen geschult. Der Aspekt der Verhältnismässigkeit beim Mitteleinsatz steht im Vordergrund. Bei subsidiären Einsätzen ist es schwierig, den Grenzbereich zwischen Freundlichkeit, Bestimmtheit und Aggressivität auszuloten und gemäss den primären und sekundären Aufträgen

Realitätsnah ausbilden und üben

Um die Bewachung der auf grosser Höhe gelegenen MRS sicherstellen zu können, werden die AdA des LW Füs Bat 34 auch minimal für den Aufenthalt im Gebirge ausgebildet.

umzusetzen. Die AdA müssen die Situation permanent analysieren und angemessen reagieren.

Die Bewachung von TAFLIR-Radarstationen wurde im FDT 96 intensiv geübt. Im Rahmen dieser Übung wurden LW-Füsiliere per Helikopter zu den Standorten geflogen, wo sie in 24-Stunden-Schichten die Bewachung sicherstellten.



Füsiliere beim Training.

Im Rahmen der Armee reform 95 wurde der Informatikbrigade 34 ein Füsilierbataillon zugeteilt. Diese Spezialisten für Bewachungs- und Schutzaufgaben werden zum Schutz der Infrastruktur der Informatikbrigade 34 eingesetzt. In erster Priorität stellen die Luftwaffen-Füsiliere den Objektschutz der Militärischen Radarstationen (MRS) und der Elektronischen Aufklärungsposten (EAP) sicher.